

Größe der Gemarkung

Die erste, zu Steuerzwecken benötigte Aufmessung der Feldmark erfolgte 1731.

Die Feldmark bestand damals aus:

668 $\frac{11}{16}$ Acker 35 $\frac{1}{2}$ Ruthen Land
237 $\frac{1}{16}$ Acker 6 $\frac{3}{4}$ Ruthen Wiesen und Garten
146 $\frac{15}{16}$ Acker 7 $\frac{7}{8}$ Ruthen Hutentriescher
124 $\frac{1}{8}$ Acker 3 Ruthen Waldung

1.177 $\frac{1}{8}$ Acker 6 $\frac{1}{4}$ Ruthen
(1 Kasseler Acker = 150 Ruthen)

Landmesser Martin Schmierfeld ermittelte die Flächen und dokumentiert sie in 7 Karten, deren ungefähre Maßstab 1:1250 beträgt. Auch die Gebäude sind hierbei erstmals aufgemessen und in den Karten dargestellt worden. Dies ist ungewöhnlich, da deren Wert üblicherweise durch Größe und Zustand geschätzt wurde (siehe Taxationsbuch).

Aus der Originalaufmessung von 1731, die in Form von kopierten Karten aus dem Jahre 1847 erhalten sind, geht hervor, dass ein großer Teil der Feldmark in kleine Parzellen, von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Acker, aufgeteilt ist. Größere Parzellen gehörten vermutlich der königlichen Domäne.

Aus Hutewald wird Ackerland

Einige große, landgräflich-herrschaftliche Flächen nördlich des Dorfes wurden Anfang des 19. Jahrhunderts in drei Abschnitten aufgeteilt.

1. Abschnitt:

Nach einem Grund- und Verteilungsplan von 1804 werden Rottstücke (Rodeland) von dem Herrschaftlichen Cabinettswald, das Herrenholz genannt, abgemessen (siehe Plan 1).

20 Kötern bekamen je $\frac{1}{2}$ Acker und 11 Bauern jeweils 1 Acker zugeteilt.

Wie schon aus der Karte von Dilich aus dem Jahr 1616 hervorgeht, war das gesamte Gebiet nördlich des Dorfes Wald, vermutlich Hutewald, der durch die neuen Eigentümer gerodet wurde.

Außer den Kötern und Bauern bekam der Grebe Heinrich Bachmann 1 $\frac{1}{2}$ Acker und auf Anordnung des zuständigen Oberförsters, Capitain Geishe aus Kehrenbach, bekamen die Einwohner Valentin Fauck und Heinrich Reitz jeweils $\frac{1}{2}$ Acker zugeteilt. Diese per Losverfahren verteilten Grundstücke bestanden aus je zwei Parzellen, wobei die größere zum Dorf hin gelegen war und die kleinere an der Grenze zum Markwald Beuerholz.

2. Abschnitt:

1824 wurde für 33 Elfershäuser Land, „die Saale“ genannt, zu Erb- und Eigentum überlassen (siehe Plan 2).

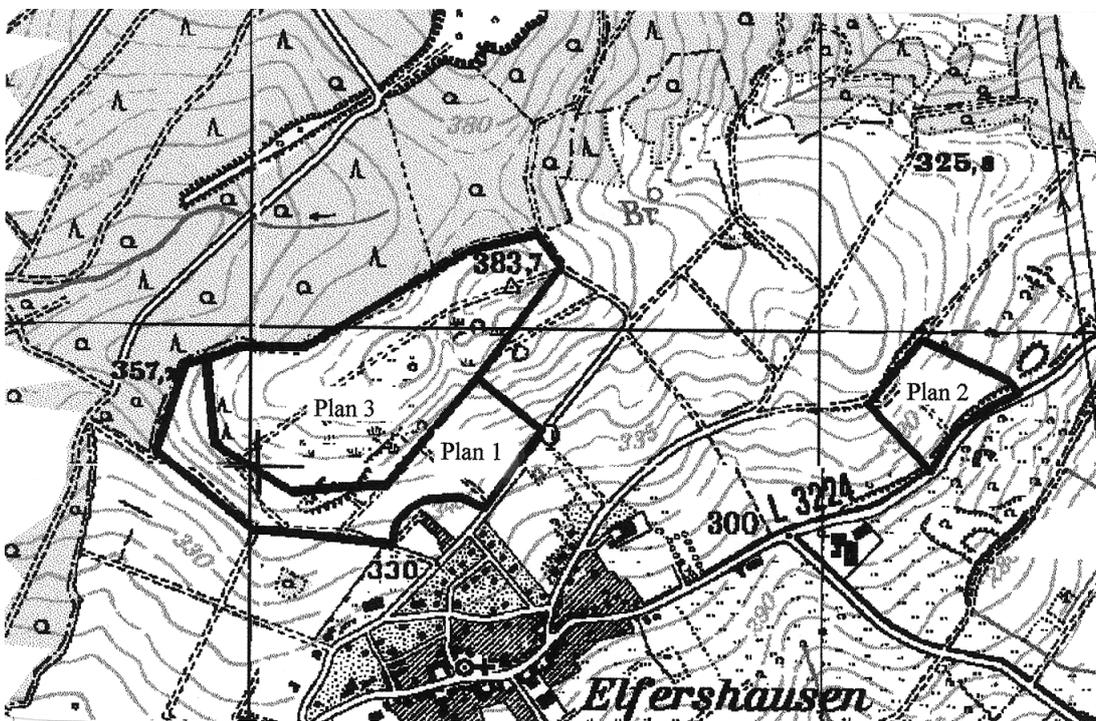
Beim Salland handelt es sich im Mittelalter um „Herrenland“, das von den Grundherren mit Hilfe der am Hof tätigen Unfreien und der abhängigen Bauern bewirtschaftet wurde.

Das aufgeteilte Land war im Wesentlichen die heutige Ausgleichsfläche der Autobahnverbreiterung, nördlich der L 3435 von Obermelsungen nach Elfershausen angelegt. Jeder neue Eigentümer bekam $\frac{1}{2}$ Acker und 2 $\frac{3}{4}$ Ruthen für die jährlich 2 $\frac{37}{64}$ Metzen Hafer an die Rentnerei in Melsungen abzuliefern waren.

3. Abschnitt:

Das zum Melgershäuser Forst gehörende Herrenholz wurde 1833 in 66 Rottstücke aufgeteilt (s. Plan 3). Im Gegensatz zu den vorigen Aufmessungen sind hier die Eigentümer nicht aufgeführt.

Die erstmals durch Grenzsteine abgemarkten Parzellen hatten unterschiedliche Größen von $\frac{1}{8}$ bis etwa 2 Acker. Sechs Steinköpfe wurden aufgeführt; aus dem größten entstand der spätere Steinbruch der Familie Garde, nördlich des neuen Wasserbehälters



Aufteilung der Feldmark Anfang des 19. Jahrhunderts

Auszug aus der Top. Karte 1:25000 des Hess. Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformation

Größe und Nutzung der Gemarkung

Im Jahr 2001 beträgt die Gesamtfläche der Gemarkung 299,8334 ha. Sie ist folgendermaßen aufgeteilt:

Bezeichnung	Hektar (ha)	Ar (a)	Quadratmeter (m ²)
Gebäude und Hofflächen	13	2	92
Freiflächen (Bauplätze u. Ähnliches)	1	88	58
Abbauland		9	20
Sportfläche	1	58	71
Grünanlage		43	13
Straßen	10	63	81
Wege	10	72	59
Ackerland	188	69	81
Grünland	51	1	81
Gartenland	1	78	79
Laubwald	11	86	7
Nadelwald	4	5	48
Graben	2	61	93
Schutzfläche (Trigonometrischer Punkt)			2
Friedhof		28	15
Unland	1	12	34